

E. Erkan

Im Permoskyth der Ostalpen sind mehr als 60 Gipslagerstätten bzw. -vorkommen vorhanden. Die gips- und anhydritführenden permoskythischen Ablagerungen sind nicht nur im Bereich der ostalpinen Decken von Puchberg/a.S. bis Hall in Tirol und Kärnten weit verbreitet, sie kommen auch in der südalpinen Einheit südlich vom Rosental (z.B. südlich von Maria Elend) in Kärnten vor.

Die Gipslagerstätten innerhalb des Permoskyth in Österreich sind keinesfalls auf einen stratigraphischen Horizont beschränkt. Manche von ihnen (z.B. die Gipslagerstätten Puchberg, Heiligenkreuz, Oberort) liegen in den oberpermischen Ablagerungen. Andere (z.B. Gipslagerstätte Laas in Kärnten, die Gipsvorkommen im Raum Wörgl-Hochfilzen und Gipse im Bereich des "Langenbergstunnels") gehören zur unter-triadischen Schichtfolge.

Das paläogeographische Bild des Oberperm legt nahe, daß die Salzlagerstätten des Juvavikums im inneren bzw. westlichen Abschnitt des sich in E-W-Richtung erstreckenden, nach E offenen Lagunensystems konzentriert sind. Die westlichsten oberpermischen Gipslagerstätten, z.B. die Gipslagerstätten im Raum Dienten-Bischofshofen, die Gipslagerstätte von Karlgraben (Ramsau, Stmk.) bildeten im Oberperm den Rahmen der juvavischen Salzlagerstätten. Diese Annahme wird durch das Auftreten basischer Eruptivgesteinsgerölle im Hangend-Gipslager des Karlgrabens (Ramsau, Stmk.) unterstützt.